

## **Klimapolitik-Experte Prof. Dr. Joachim Weimann gewinnt den Ordnungspolitischen Preis der Familienunternehmer**

- Ausgezeichneter Beitrag zeigt, wie das ökonomische Prinzip der Kosteneffizienz der Klimapolitik auf die Sprünge hilft
- Vom Gastbeitrag bis zur YouTube-Serie: Ziel ist Erläuterung komplexer Sachverhalte rund um die Klimapolitik

**Magdeburg, den 31.01.2020** Der Wirtschaftsverband DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V. hat den mit 10.000 Euro dotierten Ordnungspolitischen Preis an Prof. Dr. Joachim Weimann verliehen: Die Jury kürte den Professor für Wirtschaftspolitik für seinen Artikel „Unterschätzter Emissionshandel“ am 29. Januar 2020 in Berlin zum Gewinner. In seinem Gastbeitrag für die Frankfurter Allgemeine Zeitung erläutert Weimann am konkreten Beispiel des Zertifikathandels, dass sich eine klug gewählte und effektiv wirksame Klimapolitik am ökonomischen Prinzip der Kosteneffizienz ausrichten sollte. Dem Wirtschaftsprofessor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist daran gelegen, in der politischen und öffentlichen Diskussion um den Klimaschutz zur Erläuterung komplexer Sachverhalte beizutragen. Sein Ziel ist ein sachlicher und zielführender Diskurs um tatsächlich notwendige Veränderungen für das Gelingen der Klimawende: Dazu dient auch seine gerade auf YouTube online gegangene Video-Serie „Nur mal kurz“, in der er aktuelle Themen der Klimapolitik kurz und verständlich erläutert.

Der Ordnungspolitische Preis des Verbandes Die Familienunternehmer zeichnete bereits das dritte Jahr in Folge eine besondere Veröffentlichung aus, die eine aktuelle politische Maßnahme hinsichtlich ihrer ordnungspolitischen Auswirkung beschreibt und analysiert. Den diesjährigen Preis erhielt Prof. Dr. Joachim Weimann für seinen Gastbeitrag mit dem Titel „Unterschätzter Emissionshandel“ der im März 2019 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien. Darin widmet sich der Professor für Volkswirtschaftslehre der deutschen Klimapolitik: Dass sie teurer ist als nötig, führt Weimann vor allem darauf zurück, dass sie eher auf Verbote setzt als auf ökonomische Prinzipien.

### **Mit Kosteneffizienz gegen die Erderwärmung**

Stattdessen plädiert er dafür, die Kosteneffizienz in den Fokus der Klimapolitik zu rücken. Diese müsse dafür sorgen, dass pro eingesetzter Ressource das Maximum an CO<sub>2</sub>-Einsparungen realisiert werden kann. Was der Forderung entspricht, die Kosten pro vermiedener Tonne CO<sub>2</sub> zu minimieren, Treibhausgase also zu geringst möglichen Kosten einzusparen. Der effizienteste Weg zur Emissionsminderung: Die Vermeidung von CO<sub>2</sub> dort zu betreiben, wo sie am günstigsten ist, um das Maximum für den Klimaschutz zu erreichen. Um dies zu erreichen, plädiert Weimann dafür, entweder eine CO<sub>2</sub>-Steuer einzuführen oder den Zertifikathandel zu erweitern.

### **Klimawandel „Nur mal kurz“ erklärt**

Doch Joachim Weimann will mehr, als gut begründete Ratschläge zu erteilen. „Durch meine Forschungsschwerpunkte in der Verhaltensökonomik und der experimentellen Wirtschaftsforschung weiß ich um die Verunsicherung in der Bevölkerung, wenn es um komplexe Themen wie den Klimawandel geht“, sagt Weimann. „Wir dürfen den Klimawandel nicht einfach hinnehmen, wir müssen aber auch nicht alles über Bord werfen. Denn es gibt sie, die Instrumente für den Klimaschutz, die uns den Erhalt unseres Wohlstands und Sozialstaats ermöglichen.“ Darüber aufzuklären und komplizierte Zusammenhänge transparent zu machen, ist auch das Ziel seiner Video-Reihe „Nur mal kurz“, die gerade auf YouTube veröffentlicht wurde. Kurze, unterhaltsame Clips, die von der allgemeinen Klimapolitik über die Energiewende bis zum Emissionshandel reichen und den Zuschauer Schritt für Schritt und anhand von

Beispielen in die Themen einführt. Weimann ist sich sicher: Nur wenn die Menschen verstehen, um was es wirklich geht, sind sie auch bereit, sich dafür einzusetzen. Jüngst bestätigt durch ein Forschungsexperiment zum kollektiven Handeln, an dem Weimann 2019 maßgeblich beteiligt war.

Weitere Informationen unter: [www.nurmalkurz.org](http://www.nurmalkurz.org)

**Kontakt:**

Prof. Dr. Joachim Weimann ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Magdeburger Labors für experimentelle Wirtschaftsforschung (MaXLab) und Vorsitzender der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GfeW). Das Projekt, das er zusammen mit Jeannette Brosig-Koch, Heike Henning-Schmidt, Claudia Keser und Timo Heinrich realisiert hat, wurde aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert.

Prof. Dr. Joachim Weimann  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (FWW)  
Tel.: +49 391 67-58547  
[joachim.weimann@ovgu.de](mailto:joachim.weimann@ovgu.de)